



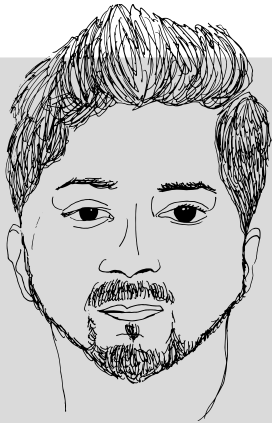
SCHAU HIN!

LASS DICH NICHT BLENDEN – DIE SCHWEIZ IST AUCH BETROFFEN

**INFORMATIONSBUS ZUM THEMA
MENSCHENHANDEL IN DER SCHWEIZ**



Die Schweiz gegen Menschenhandel
La Suisse contre la traite des êtres humains
La Svizzera contro la tratta di esseri umani



Kamal, 21 Jahre

Kamal aus Bangladesch sucht eine Anstellung im Ausland, weil er in der Heimat keine oder eine nur sehr schlecht bezahlte Arbeit findet, so dass er seine Familie nicht ernähren kann. Im Internet findet er eine Stelle als Kellner in der Schweiz. Er bezahlt der Vermittlungsagentur eine hohe Rekrutierungsgebühr und fliegt kurz darauf in die Schweiz. Dort erwartet ihn, entgegen der früheren Versprechungen, keine gut bezahlte Arbeit. Stattdessen arbeitet Kamal über 15 Stunden pro Tag und schläft mit 5 anderen Personen in einem Hinterzimmer des Restaurants auf dünnen Matratzen.

Als Kamal sich bei seinem Chef erkundigt, wann er seinen Lohn erhalten würde, wird der aggressiv. Er droht ihm, dass er ihn noch härter arbeiten lassen wird. Kamal ist durch die hohen Kosten des Fluges und der Rekrutierungsgebühr verschuldet. Er kann daher nicht einfach davon laufen, sondern hofft immer noch, dass er seinen Lohn erhält.

Kamal ist entkräftet und weiss nicht mehr, wie weiter. Ein Gast sieht seine Not und bringt ihn zur Polizei.

WAS IST MENSCHENHANDEL?

Menschenhandel bezeichnet nach der Definition der UNO (Palermo Protokoll 2000, Art. 3) den Handel von Personen durch die Anwendung unerlaubter Mittel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, der Ausbeutung der Arbeitskraft oder zur Entnahme von Körperorganen. Die Schweiz hat diese Definition in die nationale Gesetzgebung übernommen (Strafgesetzbuch Art. 182).



* Die Kategorie Mittel ist zur Definition von Kinderhandel nicht nötig.

Lass dich nicht blenden – die Schweiz ist auch betroffen



Die Schweiz ist Ziel- und Transitland für Menschenhandel. Frauen, Männer und Minderjährige werden Opfer von Menschenhandel, hauptsächlich zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung oder der Ausbeutung der Arbeitskraft.

Die Ausbeutung findet vorwiegend statt in:

- der Prostitution
- der Hauswirtschaft
- der Gastronomie und im Hotelgewerbe
- dem privaten Pflegebereich
- der Land- und Bauwirtschaft
- der Bettelei und Kleinkriminalität

Opferhilfestellen identifizieren und kümmern sich jährlich um mehr als 250 Betroffene, die ihrer Ausbeutungssituation entkommen konnten. Da Menschenhandel im Verborgenen stattfindet, bleibt die grosse Mehrheit der Betroffenen jedoch unerkant und erhält keine entsprechende Unterstützung.

Der Nationale Aktionsplan gegen Menschenhandel 2017 – 2020 definiert die Schweizer Strategie zur Bekämpfung von Menschenhandel. Die Massnahmen der Schweiz gegen Menschenhandel beruhen auf den vier Säulen Prävention, Strafverfolgung, Opferschutz und Zusammenarbeit. Trotz dieser Anstrengungen werden nach wie vor nur wenige Betroffene als Opfer identifiziert. Zudem werden erst wenige Täterinnen und Täter für ihre Machenschaften zur Rechenschaft gezogen. Die Bekämpfung von Menschenhandel in der Schweiz stellt weiterhin eine grosse Herausforderung dar.

Zusammen können wir dieses Verbrechen bekämpfen und die Opfer schützen. **Ein Mensch ist keine Ware, die verkauft werden kann!**



Katalin, 24 Jahre

Nach der Scheidung hat Katalin (aus Ungarn) schwere finanzielle Probleme. Sie kann nicht für ihre Kinder und ihre Eltern sorgen. Ein Bekannter bietet Katalin an, sie könne innerhalb kurzer Zeit viel Geld verdienen, wenn sie mit ihm in die Schweiz kommt und dort als Prostituierte arbeitet.

Schweren Herzens entscheidet sie sich, mit ihm mitzugehen. In der Schweiz muss Katalin 7 Kunden am Tag bedienen und bekommt kaum Lohn für ihre Arbeit. Sie ist immer unter Beobachtung und darf ihre Familie nicht anrufen. Katalin wird gezwungen, auch ohne Kondom mit ihren Freiern Sex zu haben. Ihr wird angedroht, dass ihrer Familie in Ungarn etwas angetan wird, wenn sie sich weigert. Sie ist weit weg von ihren Kindern und kann sie auch finanziell nicht unterstützen. Sie ist verzweifelt...

Nach einigen Monaten wird Katalin krank. Ein Freier merkt es und verweist sie an eine Opferhilfestelle.

WIE ERKENNST DU EIN OPFER?

Folgende Merkmale können ein Indiz für Menschenhandel sein:

Die Person ...

- ist mit **falschen Versprechen** in die Schweiz gelockt worden.
- arbeitet unter **ausbeuterischen Bedingungen** (übermässige Arbeitsstunden, kaum oder keine Freizeit, Einschränkung der Bewegungsfreiheit, keine Pausen, etc.).
- ist nicht oder nur zeitweise im Besitz ihrer persönlichen **Ausweise**.
- weist Spuren von **Misshandlungen** auf (physisch, psychisch).
- bekommt keinen oder einen sehr **geringen Lohn**.
- verfügt kaum über **Orts- und Sprachkenntnisse**.
- ist unter **Druck**, weil sie beispielsweise **Schulden** zurückzahlen muss.
- hat einen **ungesicherten Aufenthaltsstatus** und ihr wird gedroht, diesen anzuzeigen.
- erfährt **Drohungen** gegen sich oder ihre Familie.
- kann eine Frau, ein Mann oder ein Kind sein.

AUCH DU KANNST HELFEN!

Geh kein Risiko ein, melde Verdachtsfälle bei der Polizei oder einer spezialisierten Beratungsstelle, je nach Situation und Wunsch der betroffenen Person:

Polizei: **117**

Kantonale Opferhilfestellen: **www.opferhilfe-schweiz.ch**

FIZ, Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration: **044 436 90 00**

Au Coeur des Grottes, Accueil, hébergement et accompagnement de victimes, Genève: **022 338 24 80**

Astrée, Association de soutien aux victimes de traite et d'exploitation, Lausanne: **021 544 27 97**

Antenna MayDay, SOS Ticino: **091 973 70 67**

Act212, Nationale Meldestelle – Ligne d'appel téléphonique nationale: **0840 212 212**

CSP, Centre social protestant Genève, helpline Genève: **0800 20 80 20**

Trafficking.ch – Trafficked Victim Unit: www.trafficking.ch

Der 18. Oktober ist der Europäische Tag gegen Menschenhandel.

Machen wir aus diesem Tag ein Symbol gegen Menschenhandel in der Schweiz!



www.18oktober.ch



Die Schweiz gegen Menschenhandel
La Suisse contre la traite des êtres humains
La Svizzera contro la tratta di esseri umani

Das Projekt wird finanziert von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Polizei fedpol

Staatssekretariat für Migration SEM

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA

OAK
FOUNDATION

Fondation
AU CŒUR DES GROSSES

SWISSLOS

Lotteriefonds
Kanton Bern

Das Projekt wird realisiert von:



International Organization for Migration (IOM)
The UN Migration Agency

FAS

Fondation neuchâteloise
pour la coordination de
l'action sociale

Mit der Unterstützung von:



Stadt Bern

Direktion für Sicherheit
Umwelt und Energie

Einwohnerdienste, Migration
und Fremdenpolizei



Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

FIZ

Fachstelle Frauenhandel
und Frauenmigration

ASTRÉE

Association de soutien
aux victimes de traite et d'exploitation